



Mittuniversitetet
MID SWEDEN UNIVERSITY

Mid Sweden University in Östersund, Schweden Wintersemester 2016/2017

Vorbereitung

In unserem Studium und insgesamt an der Uni Oldenburg wurden wir immer wieder informiert und auf die Möglichkeit eines Auslandssemester aufmerksam gemacht. Ich habe mich allerdings erst kurzfristig – Anfang 2016 - dazu entschlossen ins Ausland zu gehen. Aber sobald die Entscheidung stand, ging die Bewerbung schnell und einfach.

Auf der Internetseite des International Student Office (ISO) in Oldenburg (<https://www.uni-oldenburg.de/erasmus-partnerschaften/>) findet man die Partnerschaften seiner Fakultät; sortiert nach Ländern und mit den jeweilig zuständigen Koordinatoren. Ich war in der Sprechstunde und bei meinen Fragen wurde mir weitergeholfen, (interne) Fristen mitgeteilt und bei Bedarf wird auch ein Kontakt zu Studierenden vermittelt, die an der Uni bereits waren. Dann habe ich einen Antrag für das Erasmussemester ausgefüllt und abgegeben.

Mitte März habe ich dann die Zusage aus Schweden bekommen. Dort musste ich mich dann auch nochmal „bewerben“ (Application). In der Mail waren alle geforderten Schritte erklärt und man konnte einfach online seinen Antrag ausfüllen und die benötigten Dokumente hochladen. Von der Uni kam dann noch ein „welcome letter“, in dem alles Wichtige mit möglichen Fristen erklärt wurde.

Anreise

Ich wollte gerne ohne Flugzeug nach Östersund kommen und habe mich für eine Kombination aus Fähre (Kiel nach Göteborg) und Zug entschieden. Züge sind in Schweden leicht online - auch auf Englisch - buchbar (www.sj.se). Es gibt Studenten bzw. Jugendpreise und wenn man frühzeitig bucht, sind die Verbindungen sehr günstig.

Auch eine Kombination von Bus und Zug sind möglich. Busse fahren z.B. von Hamburg nach Kopenhagen, Malmö und Stockholm. Mit dem Flugzeug kann man auch nach Östersund fliegen, meist mit Umstieg in Stockholm (Arlanda).

Von der Mid Sweden University wird ein Pickup Service angeboten, die einem vom Flughafen bzw. Bahnhof abholen und mit seinem Gepäck direkt ins neue Heim fahren. Dies ist ein sehr nettes Angebot und die erste Möglichkeit mit anderen Internationals und Studierenden des International Committee (IC) in Kontakt zu kommen. Das IC hilft einem bei allen Fragen, bietet tolle Aktionen an und organisiert auch die Einführungsphase.

Unterkunft

Die meisten Internationals wohnen auf dem Campingplatz Odenslingan; etwa 3 km vom Stadtzentrum entfernt. Hier kann man verschieden große „Cabins“ mieten. Informationen und Mieten kann man diese Unterkünfte direkt über den Campingplatz (Kontakt: <http://ostersundscamping.se/en/>). Ich habe auf dem Campingplatz gewohnt und war sehr zufrieden. Die Häuschen dort sind gut ausgestattet und man benötigt nur Bettzeug, Handtücher, Vorhänge und Duschvorhang. Dies und vieles weitere wird in Boxen von „Generation“ zu Generation günstig weiterverkauft. Deshalb am besten rechtzeitig in den entsprechenden Facebookgruppen nach Boxen und auch Fahrräder schauen. Ein kleiner See, Wald, Schwimmbad mit Fitnesscenter und

Einkaufsmöglichkeiten gibt es alles in unmittelbarer Nähe des Campingplatzes und durch die große Gemeinschaft finden sich immer Leute für Unternehmungen.

Außerdem kann man auch in der Stadt in einem der Studentenwohnheimen unterkommen (WGs und Apartments). Dazu findet man alle Infos auf der Seite der Universität (<https://portal.miun.se/en/web/international-student/accomodation>). Der Vorteil ist, dass dort in den WGs meist auch viele Schweden wohnen. Aber auch auf dem Campingplatz haben nicht nur Internationals, sondern auch Schweden gewohnt.

Studium an der Gasthochschule

Der Start an der Uni war sehr gut. Der Campus ist sehr schön und man findet sich schnell zurecht. Es gab eine lange Introphase mit Infoveranstaltungen und man wird sehr freundlich und unglaublich hilfsbereit betreut. Es gibt viele Aktionen, um sich kennenzulernen. Von Ausflügen, Kneipenabend, zusammen Schwedisch essen bis zu einigen Sportveranstaltungen war alles dabei.

Normalerweise besucht man einen Blockkurs nach dem anderen. Die einzelnen Kurse werden meist mit einer Klausur abgeschlossen und während des Kurses gibt es laufend Assignments (Prüfungsleistungen) – oft in Form von Präsentationen oder Berichten. Somit hat man von Anfang an und laufend über das Semester etwas zu tun. Allerdings hat man meist recht wenig Präsenzzeit in der Uni, weil der Schwerpunkt auf dem selbstständigen Arbeiten und den Assignments liegt. Oft wird auch in Gruppen gearbeitet, so dass man dann einige Gruppentreffen hat.

Ich hatte allerdings einen großen Kurs, der über das ganze Semester lief. Leider war ich mit diesem Kurs nicht besonders zufrieden. Dies lag aber vor allem an einer sehr chaotischen und unzuverlässigen Organisation. Inhaltlich hätte ich mir auch gerne einen tieferen Einblick in die Themen gewünscht, meist haben wir Aspekte nur oberflächlich angekratzt. Dadurch hatte ich das unglückliche Gefühl wenig inhaltlich zu lernen und trotzdem die ganze Zeit viel zu tun zu haben. Aber ich habe auf jeden Fall gelernt, auf Englisch zu präsentieren, zu schreiben und Texte und Vorträge zu verstehen. Das war zuvor meine größte Sorge, auf Englisch zu studieren, aber wenn man dann „ins kalte Wasser“ geschmissen wird klappt es gut ;-)

Insgesamt war es auch sehr interessant das Studieren in einem anderen Land kennenzulernen und hat mir gut gefallen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ist viel näher, allein schon weil man sich in Schweden grundsätzlich duzt. Die Gruppen sind klein und es stellt sich eher ein Klassengemeinschaftsgefühl ein.

Der Schwedisch Kurs ist sehr zu empfehlen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ist eine gute Gelegenheit etwas Schwedisch zu lernen und auch mehr über die Kultur zu lernen. Allerdings ist er nur in den ersten Wochen und ein weiterführender Kurs wurde bei uns leider nicht angeboten. So sind meine Schwedisch Kenntnisse leider sehr dürftig, denn ansonsten geschieht fast alles auf Englisch. Sowohl in der Uni, als auch im Alltag beim Einkaufen und Freizeitaktivitäten. Es war für mich aber auf jeden Fall eine gute Gelegenheit mein Englisch zu verbessern. Wer besser Schwedisch lernen will, muss versuchen viel mit Schweden zu unternehmen und ihnen sagen, dass sie kein Englisch sprechen sollen und selbstständig konsequent weiterlernen.



Alltag und Freizeit

Man kann für wenig Geld Mitglied bei Ösis (eine Art Unisport) und beim Studentkåren werden. Von Studentkåren werden vor allem in dem Studentenpub auf dem Campus verschiedene Partys und der „Soup Thursday“ wöchentlich veranstaltet. Ösis ist eine sehr gute Möglichkeit neue Leute und Schweden und auch die schwedische Natur und Östersunds Umgebung kennenzulernen. Es gibt ein offenes wöchentliches Sportprogramm, das man mit einer Mitgliedschaft kostenlos besuchen kann (Fußball, Volleyball, Klettern, Yoga, Innebandy (schwedisches Hockey),...). Außerdem bieten sie tolle Ausflüge an. Anfang des Wintersemester gibt es ein Wanderwochenende Richtung norwegische Grenze, das traumhaft war. Unter der Zeit gibt es immer wieder samstags Wanderungen, bei denen man sehr billig mitfahren kann.

Das IC (International Comitee) sorgt dafür, dass es eine tolle Introweek für alle Internationals gibt und hilft bei allen Fragen und Problemen, die vor allem am Anfang auftreten, weiter. Auch sie bieten viele Aktionen und Veranstaltungen an. Regelmäßig gibt es z.B. den „Lazy Sunday“.

Wichtiger Bestandteil eines jeden Tages ist die schwedische „fika“. Eine gemütliche Kaffeepause oft mit einem leckeren süßen Teilchen (Zimt- oder Kardamomschnecken, Safrangebäck, ...). Fika kann man eigentlich zu jeder Tageszeit machen und so sind in Schweden Pausen auch von großer Bedeutung. Und abends bzw. nachts darf Nordlichter-Gucken natürlich nicht fehlen!

Östersund liegt wunderschön am Storsjön (einem großen See), umgeben von sehr vielen Naturschutzgebieten mit Wäldern, kleinen Seen und Inseln. Mit dem Fahrrad kann man sehr viel erkunden und mit dem Auto auch an entlegene Ecken kommen. Auch mit dem Zug kann man Ausflüge in die nähere Umgebung machen (zum Beispiel nach Åre), aber man kommt auch sehr gut und günstig nach Uppsalla, Stockholm weiter in den Norden oder auch nach Trondheim in Norwegen.



Wandern ist im Spätsommer und Herbst sehr empfehlenswert und im Winter natürlich Langlaufen, Ski und Snowboard fahren. Ende Januar gibt es eine große Veranstaltung – die „Student Skiweek“. Dort kommen Studierende aus ganz Schweden zusammen und es waren vier Tage voller Spaß und Schnee. Das war ein toller Abschluss meiner Schwedenzeit.

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit in Schweden und kann es nur empfehlen. Es ist eine wunderschöne Erfahrung! Ich habe neue Leute und Kulturen kennen gelernt, ein bisschen Schwedisch gelernt und mein Englisch deutlich verbessert und vor allem die schwedische Natur und Weite genossen!

